

Bohemicum Regensburg-Passau / Deutsch-Tschechische Studien

- Pressemitteilung 06.11.2014 -



Herbstlese(n) 2014: 25 Jahre Samtene Revolution

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Samtenen Revolution in der ehemaligen Tschechoslowakei widmeten sich das Bohemicum Regensburg-Passau und die Deutsch-Tschechischen Studien der Universität Regensburg mit ihrer alljährlichen Veranstaltungsreihe Herbstlese(n) diesmal (21.-22. Oktober 2014) dieser friedlichen Revolution.

Am 21.10. kam der tschechische Kult-Liedermacher **Jaroslav Hutka** nach Regensburg und trat am Abend im Leeren Beutel auf. Der Leiter des Bohemicums, Marek Nekula, konnte in seiner Eröffnungsrede neben Hutka selbst auch den Direktor des Tschechischen Zentrums in München, Ondřej Černý und den Leiter des Sudetendeutschen Musikinstituts des Bezirks Oberpfalz, Andreas Wehrmeyer, begrüßen und ihnen für die Unterstützung der Herbstlese(n) danken. Nekula erinnerte auch an die außerordentliche Bedeutung Hutkas, der als Mit-Unterzeichner der Charta 77 und bekannter Regimegegner aus der künstlerisch-intellektuellen Szene der Tschechoslowakei im Jahr 1978 ins Exil in die Niederlande gehen musste. Im Herbst 1989 kehrte er während der einsetzenden Proteste allerdings nach Prag zurück und begleitete die dortigen Massendemonstrationen mit seinen Liedern, die sich tief ins kollektive Gedächtnis der tschechoslowakischen Bevölkerung eingebrannt haben.

Nun, 25 Jahre später, spielte und sang Hutka nicht nur diese, vor allem dem tschechischsprachigen Publikum bekannten Lieder, sondern auch mährische Volksballaden und viele Eigenkompositionen mit teils witzigen, teils nachdenklichen und politischen Texten. Sein breites Repertoire kommentierte er mit zahlreichen Anekdoten, so z. B. wie er Václav Havel nach dessen Gefängnisaufenthalt den ihm gewidmeten Song „*Havlíčku, Havle*“ vorspielte.

Am nächsten Abend, den 22.10., wurde im Regensburger Andreasstadel der Film **Swingtime** des tschechischen Regisseurs Jaromír Polišenský aus dem Jahr 2006 gezeigt. Der Film thematisiert die Ermittlungsmethoden der Staatssicherheit und zeigt, wie die tschechoslowakische Geheimpolizei in den 1950er Jahren eine vermeintliche Staatsgrenze inszeniert, nicht nur um Flüchtlinge abzufangen, sondern auch um die Namen weiterer Regimegegner zusammenzutragen und den Widerstand so von innen aushöhlen zu können. Die deutschen Untertitel zum Film wurden in einem Projektkurs von Studierenden des Bohemicums/der Deutsch-Tschechischen Studien erstellt. Die Studierenden gaben dem Publikum eingangs einen kurzen Einblick in ihre Arbeitsweise und die Methoden der Untertitelung.